

Grüne gegen Windräder



Es geht um so ein Windrad. Auf einigen Gebäuden auf dem EUREF-Campus sind diese praktischen Energiequellen zu finden. Auch auf das neue Haus 14, in dem die Deutsche Bahn mit ihrem Unternehmenszweig „Engineering und Consulting“ eingezogen ist, sollte so ein Windrad installiert werden. 50 Prozent des Jahresstrombedarfs für das gesamte künstliche Licht in dem Gebäude könnte mit dem Windrad erzeugt werden. Ein umweltfreundliches und geradezu urgrünes Projekt. Allerdings nicht für die Grünen in Tempelhof-Schöneberg, deren Stadtentwicklungsdezernentin, Dr. Sibyll Klotz, weiterhin alles zu behindern versucht, was auf diesem Areal geplant ist.

Das Windrad wurde vor einem Jahr abgelehnt. Und weil sich die Verhinderungsbehörde von Frau Dr. Klotz nach einem Jahr liegenlassen rühren muss, ist sie auf eine ganz besonders abstruse Idee gekommen, die sie auf der letzten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung in diesem Jahr in einer Mitteilung zur Kenntnisnahme (MzK) den verdutzten Kommunalpolitikern unter den Weihnachtsbaum legte. Die auf zwei Seiten beschriebene MzK ist etwas für Bau- und andere Juristen. Wer Spaß daran hat, findet die Drucksache 1727/XIX unter www.berlin.de Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg BVV-Sitzung vom 16.12.2015. Auf Wunsch senden wir diese Drucksache auch gern zu. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass dieses grüne Meisterwerk an Verhinderungskunst auch von Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler (SPD) unterschrieben wurde. Es ist üblich, dass alle MzK aus den Fachabteilungen von dem/der zuständigen Stadtrat/Stadträtin und des/der Bezirksbürgermeisters/-meisterin unterschrieben werden. Ob jedoch die

Verwaltungschefs verpflichtet sind, jeden Unsinn der Stadträte mitzuzeichnen, entzieht sich unserer Kenntnis. Not amused zeigte sich hingegen die SPD-Fraktion über die Mitteilung aus dem Hause Klotz. SPD und Grüne bilden in Tempelhof-Schöneberg eine so genannte Zählgemeinschaft.

„Besorgt nahmen die Bezirksverordneten der SPD-Fraktion im Rahmen der Sitzung der BVV vom 16.12.2015 eine Vorlage zur Kenntnis, aus der hervorgeht, dass das Bezirksamt für eine Teilfläche („Baufeld 8“) des Europäischen Energie-Forums (EUREF) an der Torgauer Straße eine Veränderungssperre erlassen hat,“ heißt es in einer Pressemitteilung, die am Abend des 21. Dezember versandt wurde. „Auslöser war demnach, dass der Investor Reinhard Müller einen Antrag auf Errichtung von Windkraftanlagen auf dem Dach eines der Gebäude gestellt hatte, während der Bebauungsplan noch nicht festgesetzt werden konnte, da in dem komplexen Verfahren noch einige Punkte zu klären sind.“

Christoph Götz, Stadtentwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion: „Das ist ein sehr unfreundliches Signal und zeigt erneut, dass die verantwortliche grüne Stadträtin Sibyll Klotz das für den Bezirk wichtige Vorhaben blockiert, wo immer es geht. Mit der Veränderungssperre wird ‚mit Kanonen auf Spatzen geschossen‘. Es wäre doch völlig ausreichend gewesen, den Antrag auf die Windanlagen zurückzustellen bis die sonstigen noch bestehenden Unklarheiten des B-Plans ausgeräumt sind.“

Bereits in der Vergangenheit hatte es Querelen in der rot-grünen Zählgemeinschaft über das EUREF gegeben. Götz weiter. „Die Bezirks-Grünen hatten sich paradoxerweise im Vorlauf allzu frühzeitig auf die Seite der örtlichen Bürgerinitiative geschlagen, die das energetisch vorbildliche Vorhaben verhindern wollte. Da die Verhinderungsstrategie erfolglos verlief, werden nun Nadelstiche versetzt, wo immer es geht. Die SPD steht weiter zu dem Vorhaben und wird auf eine zügige Klärung der offenen Punkte im Planverfahren drängen damit der Bebauungsplan schnellstmöglich festgesetzt werden kann und der Veränderungssperre die Grundlage entzogen wird.“

Das nennt man eine klare Ansage. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass Klotz resistent gegen jeden Widerstand zu ihrer verfehlten Politik ist. Klotz hat nichts mehr zu gewinnen oder zu verlieren, denn zu den Wahlen 2016 tritt sie nicht mehr an.

Ed Koch